

Buchbesprechung

Das Gefahrstoffbuch - Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen nach REACH und GHS.

Herbert F. Bender, Vierte, vollständig überarbeitete Auflage, Wiley VCH, 2013; ISBN 9783527333974

Rudhard-Klaus Müller

Pirolweg 1, D – 04821 Brandis-Waldsteinberg

Angesichts der Ambivalenz des Giftbegriffes nach Paracelsus prägt die Problematik der Abgrenzung von Giften und Nichtgiften bzw. der aktuellen Wirkung toxisch/nichttoxisch den Alltag des forensischen Toxikologen, wogegen man mit der Gefahrstoffproblematik eher am Rande zu tun hat.

Nichtsdestoweniger impliziert der Terminus Gefahrstoffe aber a priori, dass weitere Faktoren außer der Toxizität Stoffe gefahrungsrelevant werden lassen. Das wird – sofern für forensisch-toxikologische Beurteilungen nicht trivial – mindestens in arbeitsmedizinischer und praktischer Hinsicht auf die Labortätigkeit relevant, solange nicht sogar arbeitstoxikologische Aspekte zu begutachten sind.

Aus diesem Blickwinkel ist das vorliegende Buch von Herbert F. Bender eine Fundgrube mit einer außerordentlich komprimierten Fülle von Informationen auf aktuellem Stand. Das 20. Jahrhundert brachte die Verabschiedung von den gescheiterten Versuchen, die Welt in Gifte und Nichtgifte einzuteilen. Die im 19. Jahrhundert beginnende Entwicklung der Synthesechemie und der wissenschaftlichen Toxikologie war ja von der Illusion begleitet, angesichts der nützlichen Rolle neuer Stoffe ihre eventuelle Schädlichkeit zu verdrängen, solange sich diese nicht erwies.

Die Rückbesinnung auf den Denkansatz des Paracelsus „Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift, nur die Dosis macht kein Gift“ ebnete nach der Abkehr von der diese Einsicht verabsolutierenden LD50-Epoche schließlich auch den Weg zu dem wahrlich revolutionären europäischen Konzept REACH.

Künftig muss der Nachweis der Harmlosigkeit oder einer akzeptablen Nutzen/Risiko-Relation vor der Akzeptanz der Stoffverwendung erfolgen. Der jahrzehntelangen dümmlichen Diskriminierung der Chemie im Ganzen nimmt das den Wind aus den Segeln, findet aber im Gegensatz zu der ideologisierten „Bio“-Blase noch keine adäquate Resonanz in der Öffentlichkeit.

In Bender's Buch finden wir das europäische Gefahrstoffkonzept umfassend widergespiegelt. Acht Kapitel gliedern den Stoff in die wissenschaftlichen Grundlagen (toxikologische, physikalisch-chemische sowie biologische Arbeitsstoffe), Gefährliche Eigenschaften, Einstufung und Kennzeichnung, Gefährdungsbeurteilungen, Europäische und deutsche Regelungen, Persönliche Schutzausrüstungen, Lagerung von Gefahrstoffen incl. Druckgasbehälter, Transportvorschriften, ein Glossar, Literatur sowie H- und P-Sätze (Gefahrencharakterisierungen, Gegenmaßnahmen) und ein sehr detailliertes Stichwortverzeichnis.

Das Buch, obwohl thematisch am Rande unseres Arbeitsgebietes anzusiedeln, kann allen empfohlen werden, die nicht nur auf Spezialisierung setzen und zum Nachschlagen ein Buch dem Surfen im Internet vorziehen.